



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Patrick Friedl, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Dr. Markus Büchler, Barbara Fuchs, Mia Goller, Christian Hierneis, Paul Knoblach, Ursula Sowa, Martin Stümpfig, Laura Weber** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Bäume statt Hitzeinseln: 100 000 grüne Klimaanlage für Bayern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein Bäumeprogramm für die bayerischen Gemeinden und Städte aufzulegen, mit dem jährlich mindestens 100 000 großkronige Bäume neu gepflanzt werden und die dafür erforderlichen Mittel aus bestehenden Programmen auf Klimaanpassung durch Baumpflanzungen in Kommunen und Städten zu konzentrieren.

Die Bäume sollen an Straßen, auf öffentlichen Plätzen und Grünanlagen, auf Parkplätzen und Abstandsgrün gepflanzt werden.

Die Umsetzung des Programms soll in enger Zusammenarbeit mit Kommunen und Bauämtern, Baumschulen und dem Garten- und Landschaftsbau sowie privaten Grundstückseigentümern erfolgen.

Für das Programm sollen folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

- Bereitstellung von Fördermitteln für Kommunen zur Pflanzung und mehrjährigen Entwicklungspflege der Bäume
- Benennung von Ansprechpartnern für die Gemeinden und Städte, z. B. an der Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, für die fachliche Beratung zur Auswahl hitzeresistenter, standortangepasster Baumarten mit besonderer Berücksichtigung ihrer Funktionen (hohe Verdunstungsleistung, Beschattung, Biodiversitätsleistung)
- Festlegung von aus der Fachliteratur entwickelten Programm-Standards für qualitativ hochwertige Baumgruben, gestaffelt nach gewünschter Funktionalität und Versiegelungsgrad, sowie für Pflanzverfahren und Entwicklungspflege, die ein gesundes Anwachsen und langfristiges Überleben der Bäume sicherstellen
- Förderung von Baumpatenschaftsprogrammen für Privatpersonen und Unternehmen
- wissenschaftliche Begleitung zur Bewertung der Umwelt- und Klimaleistungen sowie der Ökosystemleistungen mit gesellschaftlichem Mehrwert der gepflanzten Bäume sowie den gesellschaftlichen Mehrwert als Bestandteil kommunaler Daseinsvorsorge

Begründung:

Der fortschreitende Klimawandel führt zu immer häufigeren und intensiveren Hitzeperioden in Bayern. Besonders in dicht bebauten städtischen Gebieten entstehen Hitzeinseln, die die Gesundheit der Bevölkerung gefährden und die Lebensqualität erheblich beeinträchtigen. Aber auch kleinere Kommunen sind betroffen: In Neubaugebieten mit kleinen Grundstücksflächen fehlt oft der Platz für ausreichend Bäume, während gleichzeitig der Versiegelungsgrad zunimmt. Wenn aber kühlende Grünflächen und schattenspendende Bäume im öffentlichen Raum fehlen, leiden Kinder, Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Vorerkrankungen besonders unter sommerlicher Hitze. Die Folgen sind nicht nur gesundheitliche Risiken, sondern oft auch soziale Ungleichheit beim Zugang zu klimaresilienten Wohnumfeldern. Bäume im öffentlichen Raum sind eine der wirksamsten Maßnahmen gegen diese Entwicklungen.

Bäume sind ein zentraler Baustein der naturbasierten Klimaanpassung. Laut Mapping Bericht der Boku Wien 2025 (Bericht über den Stand der Technik und bewährte Verfahren für die Bekämpfung von UHI (städtische Hitzeinseln) in der Donauregion) belegen Studien, dass Stadtbäume die Tagestemperatur der lokalen Landoberfläche um 4 bis 12 °C senken können. Bäume verbessern die Luftqualität, binden CO₂, fördern die Biodiversität und erhöhen die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum. Zudem tragen sie zur Regenwasserrückhaltung bei und reduzieren in Verbindung mit Grünflächen die Belastung der Kanalisation bei Starkregenereignissen.

Für eine erfolgreiche Umsetzung ist jedoch nicht nur die Pflanzung, sondern vor allem die fachgerechte Anlage von Baumgruben und eine mehrjährige Entwicklungspflege entscheidend. Erfolgreiche Beispiele wie das Projekt „Kassel – Stadt der 100 000 Bäume“ zeigen, dass ambitionierte Baumpflanzprogramme auf kommunaler Ebene umsetzbar sind und positive Wirkungen entfalten. Dort werden nicht nur neue Bäume gepflanzt, sondern auch bestehende Bäume durch gezielte Pflegemaßnahmen erhalten.

Die Einbindung der Bevölkerung durch Baumpatenschaften, wie vom Umweltbundesamt empfohlen, schafft Bewusstsein für die Bedeutung von Stadtbäumen und entlastet die kommunalen Haushalte. Zudem können Bürgerinnen und Bürger als „Baum-Fitness-Coaches“ zur Überwachung der Baumgesundheit während Hitzeperioden beitragen. Mit diesem Programm leistet Bayern einen wichtigen Beitrag zur Klimaanpassung und zum Klimaschutz und verbessert gleichzeitig die Lebensqualität in den Städten und Gemeinden des Freistaates.